

URBAN.KI: GROSSES INTERESSE BEI KOMMUNEN

Im April 2024 startete in Gelsenkirchen das Projekt URBAN.KI als deutschlandweite Innovationsinitiative für Künstliche Intelligenz. Kommunen, Städte, Gemeinden und Landkreise aus dem gesamten Bundesgebiet waren eingeladen, ihre Projektideen zur Nutzung von KI einzureichen. Mehr als 130 Interessensbekundungen gingen ein. Nun folgt die Auswahl der besten Anwendungsfälle, die bis Ende 2025 umgesetzt werden sollen.

URBAN.KI ist ein durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) gefördertes Modellprojekt Smart City der Stadt Gelsenkirchen, das durch die Westfälische Hochschule und ihre Partner, Fraunhofer IAIS, Fraunhofer Fokus, DFKI und ProSoz umgesetzt wird. Es setzt auf vertrauenswürdige, sichere und smarte KI-Systeme, die kommunale Herausforderungen lösen sollen. „Viele Städte sitzen auf einem

wahren Datenschatz, den sie noch nicht ausreichend nutzen“, erklärt Baris Büber, Projektverantwortlicher des URBAN.KI bei der Gelsenkirchener Kommunalen Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el), dem IT-Dienstleister der Stadt Gelsenkirchen.

Die deutsche KI-Initiative URBAN.KI erhält bis Ende 2025 staatliche Förderung in Höhe von fünf Millionen Euro, zehn Prozent der Finanzierung übernimmt die Stadt Gelsenkirchen.

breit gefächerten Expertise des Beirats – von Geodaten spezialisten bis hin zu Stadtplanern und KI-Experten – wurden die Projekte aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert.

MODELL FÜR DIE ZUKUNFT

Parallel dazu arbeitet die Stadt Gelsenkirchen an der Verstärkung von URBAN.KI und prüft verschiedene Betreibermodelle sowie Gründungsmodalitäten. Ein zentrales Anliegen des Projekts ist die Nachnutzung der Ergebnisse durch andere Kommunen. Nach Abschluss der Förderphase werden die entwickelten Lösungen auf der OpenCode-Plattform zur Verfügung gestellt.

Mit URBAN.KI verfolgt Gelsenkirchen das Ziel, zu einem bundesweit führenden Zentrum für KI-Anwendungen in Kommunen zu werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Kommunen soll ein nachhaltiges Netzwerk entstehen, das auch nach Ablauf der Förderung innovative Lösungen für die städtische Entwicklung bereitstellt.



Prof. Dr. Tobias Urban ist Projektmanager von URBAN.KI an der Westfälischen Hochschule.



Baris Büber ist Projektverantwortlicher des URBAN.KI bei der Gelsenkirchener Kommunalen Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el).

KI: VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN

Die eingegangenen Konzepte stammen aus verschiedensten Innovationsbereichen – von KI-gestützter Stadtplanung, die mit Hilfe eines digitalen Zwillings Szenarien wie Bevölkerungswachstum und Verkehrsentwicklung simuliert, bis hin zur Dokumentenanalyse für den KI-unterstützten Posteingang und -bearbeitungsvorgang.

Derzeit werden die eingereichten Steckbriefe weiter geprüft. „Die bisher eingereichten Vorschläge bieten wirklich eine Vielzahl spannender Einsatzmöglichkeiten“, fasst Prof. Dr. Tobias Urban, Projektmanager von URBAN.KI an der Westfälischen Hochschule, zusammen. Dank der